

Protokoll des Preisgerichtsverfahrens



Sanierung und Umnutzung des U-Turms

Begrenzter Wettbewerb gem. RAW 2004

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Termin:	Montag, 22. Mai 2006, 10.00 Uhr	Dortmund
Ort:	Bürogebäude am U-Turm, Dortmund	
Teilnehmer:	<i>Preisrichter</i> Frau Prof. Dipl.-Ing. Weinmiller (<i>Vorsitzende</i>) Frau Dr.-Ing. Ammann-Dejové Herr Univ.-Prof. Dr.-Ing. Kalusche Herr Dipl.-Ing. Kuhn Herr Oberbürgermeister Dr. Langemeyer Herr Prof. Dipl.-Ing. Noebel Herr o.Univ. Prof. Mag. Arch. Podrecca Herr Dipl.-Kfm. Rebel Herr Prof. Dr. Zweite Herr Stadtrat Stüdemann <i>Stellvertretende, ständig anwesende Preisrichter</i> Herr Stadtrat Sierau Herr Stadtdirektor Fehlemann <i>Sachverständige / Berater</i> Herr Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Durth Herr Prof. Dipl.-Ing. Weidlich <i>Vorprüfung</i> Herr Weick Herr Dr. Wettengl Herr Wilde Frau Droste-Waidhas Herr Holtkötter Herr Riffelmann Herr Nitsch Herr Selle Frau Trelle <i>Protokoll</i> Frau Feldmann	30.05.2006 tl/fe 5473 trelle-0103.doc Baroper Straße 237 44227 Dortmund Fon 0231.75445.0 Fax 0231.756010 www.assmann-do.de info@assmann-do.de Assmann Beraten+Planen GmbH Sitz der Gesellschaft: 44227 Dortmund Amtsgericht Dortmund HRB 3836 Geschäftsführer Prof. Dipl.-Ing. Bodo Weidlich Betriebswirt Gerd Vogel Dipl.-Ing. Wolfgang Ußler Dipl.-Ing. Ulrich Tillmann Prof. Dipl.-Ing. Andreas Krebs
	Herr Weick Herr Dr. Wettengl Herr Wilde Frau Droste-Waidhas Herr Holtkötter Herr Riffelmann Herr Nitsch Herr Selle Frau Trelle	Stadt Dortmund Stadt Dortmund Stadt Dortmund Stadt Dortmund Stadt Dortmund Assmann Beraten+Planen Assmann Beraten+Planen Assmann Beraten+Planen Assmann Beraten+Planen
Verteiler:	siehe Teilnehmer sowie	assmann gruppe Berlin Bonn Braunschweig Dortmund Dresden Hamburg Jena Magdeburg München Münster Stuttgart Moskau Poznan Budapest
Anlage zum Protokoll:	- Ausführliche Auflistung der Verfasser - Unterschriftenliste des Preisgerichts - Übersicht der Perspektiven	

A. Vorbesprechung und Konstituierung des Preisgerichts

Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 10:00 Uhr zusammen. Herr Prof. Weidlich eröffnet die Preisgerichtssitzung und übergibt das Wort an Herrn Oberbürgermeister Dr. Langemeyer (Stadt Dortmund – Ausloberin). Herr Oberbürgermeister Dr. Langemeyer begrüßt offiziell die Anwesenden und bedankt sich für deren Beteiligung am Wettbewerbsverfahren. Herr Rebel (Geschäftsführer der Radeberger Gruppe – Eigentümerin des U-Turms) begrüßt ebenfalls alle Anwesenden.

Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichts

Die anwesenden Preisrichter, stellvertretenden Preisrichter, Sachverständige / Berater, Vorprüfer und Protokollführung können der Teilnehmerauflistung auf Seite 1 des Protokolls entnommen werden.

Die in der Auslobung genannten Preisgerichtsmitglieder vom Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, der Staatskanzlei NRW und Herr Prof. Dr. Schuster haben ihr Fehlen entschuldigt. Frau Dr.-Ing. Ammann-Dejové, Herr Prof. Dr. Zweite und Herr Stadtrat Stüdemann sind als stimmberechtigte Preisrichter nachbenannt worden.

Das Preisgericht wird als vollzählig und beschlussfähig erklärt (10 stimmberechtigte Preisrichter).

Der Preisrichter Herr Prof. Dr. Zweite wird ab 15:30 Uhr durch den stellvertretenden Preisrichter Herrn Stadtrat Sierau vertreten.

Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die an der Sitzung des Preisgerichts zugelassenen Personen die vertrauliche Behandlung der Beratungen und die Wahrung der Anonymität zusichern müssen. Ferner, dass bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen sind. Gegenüber der Ausloberin, den Teilnehmern/innen und der Öffentlichkeit ist die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Regeln für die Auslobung von Wettbewerben (RAW 2004) zu wahren.

Seitens der Preisrichter muss sichergestellt sein, dass sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbs-Teilnehmer/innen über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer des Preisgerichts führen werden; ferner, dass sie bis zur Preisgerichtssitzung keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben.

Herr Prof. Weidlich verliest die Neutralitätserklärung gemäß §16 VgV.

Alle Preisgerichtsteilnehmer bestätigen die Inhalte zur Wahrung der Anonymität, Unvoreingenommenheit und Neutralität gemäß RAW 2004 und §16 VgV.

Erläuterung der Wettbewerbsaufgabe und der Zielvorstellungen

Frau Trelle und Herr Prof. Weidlich erläutern den Teilnehmern der Preisgerichtssitzung die Wettbewerbsaufgabe. Insbesondere wird auf das Wettbewerbsgebiet und den Umgang mit dem „Platz Kunst und Skulpturen“ hingewiesen. Gemäß Protokoll vom Rückfragenkolloquium umfasst das Wettbewerbsgebiet den U-Turm inkl. Außenanlagen an der Nord- und Westfassade. Ein Vorschlag für die Platzgestaltung kann von den teilnehmenden Architekten dargestellt werden, ist aber ausdrücklich nicht beurteilungsrelevant.

Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Frau Trelle erläutert den Inhalt und den Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfungsbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt.

Im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens gem. VOF wurde ein begrenzter Wettbewerb im Regelverfahren gem. RAW 2004 über eine EU-weite Veröffentlichung ausgeschrieben. Im Anschluss an das Wettbewerbsverfahren erfolgt die Fortführung des VOF-Verfahrens, in dem die Preisträger aus dem Wettbewerb im Verhandlungsverfahren ihre über die aus der Wettbewerbsarbeit ablesbare und durch das Preisgericht bestätigte Fachkunde hinausgehende Eignung für eine Beauftragung nachweisen.

Die Fachkunde wird anhand der Beurteilungskriterien wie sie in der EU-weiten Veröffentlichung und in der Auslobungsunterlage festgelegt sind bewertet.

Der Vorprüfbericht enthält eine Auflistung aller Arbeiten, die entweder Unstimmigkeiten bei der fristgerechten Abgabe oder Mehr- und Minderleistungen aufweisen.

Herr Selle stellt die Ermittlung des individuellen Kostenrahmens vor. Im Rahmen der Vorprüfung wurde jede eingereichte Arbeit zur Beurteilung der Wirtschaftlichkeit separat kostenmäßig bewertet und mit einer Kostenvorgabe verglichen. Die Kostenvorgabe bildet eine im Vorfeld des Wettbewerbs ermittelte sogenannte „Nullvariante“, welche auf Basis einer möglichen Umsetzung des Raumprogramms unter Berücksichtigung aller vorliegenden Gutachten und Erfahrungswerten aus der Betreuung des Bauvorhabens „Gesamtareal Dortmunder U“ ermittelt wurde.

Wahl des Preisgerichtsvorsitzenden

Herr Kuhn schlägt Frau Prof. Weinmiller als Vorsitzende des Preisgerichts vor. Das Preisgericht stimmt dem Vorschlag einstimmig zu.

Frau Prof. Weinmiller übernimmt den Vorsitz des Preisgerichts und bedankt sich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Alle 37 eingereichten Arbeiten werden zur Beurteilung zugelassen.

B. Vorstellung und Bewertung der Entwürfe

Vorstellung der Entwürfe durch die Vorprüfung im Informationsrundgang

Alle 37 Arbeiten werden in einem Informationsrundgang (Beginn: 11.10 Uhr) ausführlich und wertfrei durch die Vorprüfung erläutert.

Nach dem Informationsrundgang findet von 13.30 – 14.15 Uhr die Mittagspause statt.

Wertende Rundgänge

1. Runde

Nach dem Informationsrundgang erfolgt der erste wertende Rundgang mit einer kritischen Beurteilung der Arbeiten und Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln im Hinblick auf die in der Auslobung vorgegebenen Beurteilungskriterien. Aufgrund einstimmiger Beschlussfassung scheidet folgende Entwürfe aus:

1001 1003 1004 1005 1006 1008 1009 1010 1011 1013 1014
1015 1017 1018 1020 1021 1023 1024 1025 1026 1027 1028
1031 1032 1033 1034 1036 1037

2. Runde

Auf Grund von Mängeln in den einzelnen Prüfbereichen scheidet nach Antrag nun folgende Arbeit mit Stimmenmehrheit aus (bei Stimmengleichheit zählt nach RAW 2004 § 6.6 die Stimme des Vorsitzenden als doppelte Stimme):

1029 ja-Stimmen: 2 nein-Stimmen: 8 scheidet aus

Bestimmung der in der Engeren Wahl verbleibenden Arbeiten mit schriftlicher Beurteilung

Es verbleiben somit 8 Arbeiten in der engeren Wahl. Diese Entwürfe werden in einem dritten Rundgang im Hinblick auf ihre Vor- und Nachteile entsprechend

den Beurteilungskriterien ausführlich diskutiert und durch das Preisgericht schriftlich beurteilt:

Tarnzahl 1002

Das Preisgericht würdigt den Versuch, die Idee des Hauses im Haus zur Grundlage des Entwurfskonzeptes zu machen.

Die Ablösung der Decken beider Baukörper ist die Voraussetzung für die Errichtung eines komplett neuen Gehäuses im Innern beider Gebäude.

Hierzu steht die völlig neue Fassadenausbildung im Widerspruch, die zwar die vertikale Bänderung als Grundmotiv aufgreift, jedoch mit durchgängigen, nach oben offen scheinenden Glasbändern neu formuliert. Der hierdurch entstehende Maßstabssprung wird negativ beurteilt.

Die innere Organisation des neu eingestellten Baukörpers ist bis auf die beiden Treppenhäuser weder funktional noch visuell auf den Luftraum zwischen Altfassade und neuen Baukörper ausgerichtet.

Dies wird als Mangel gesehen, ebenso wie die unausgeprägten Luftzwischenräume.

Wengleich die Ausstellungsflächen auf den verschiedenen Ebenen funktionsgerecht sind, fehlt auch hier eine spannungsreichere räumliche Ausbildung und Sichtbeziehung.

Die Realisierung des Entwurfes erlaubt keine abschnittsweise Errichtung, da die Grundstruktur einschließlich des inneren Kubus in einem Zuge komplett erstellt werden muss.

Durch die Ablösung der Decken wird der Umbau unverhältnismäßig unwirtschaftlich.

Tarnzahl 1007

Der Leitgedanke der Ausbildung eines „Haus im Haus-Prinzip“ wird vom Preisgericht anerkannt.

Die Umsetzung der Ziele, Aufgaben und Programme und allgemeinen Vorgaben sind bedingt erfüllt – eine gewisse Unterschreitung der Programmfläche bleibt festzustellen.

Im Rahmen der eingebrachten Darstellungen ist die Kostenberechnung im günstigen Bereich.

Es sind keine planungs- oder baurechtlichen Probleme erkennbar, die nicht in der Nachqualifizierung behebbar wären.

Raumqualitäten sind gegeben, wenn man die zugunsten streng rechtwinkliger Ausstellungsflächen im Pflaster entstehenden „Restflächen“ an den Fassaden

akzeptiert: breit beginnende Treppen mit einem knappen Maß am oberen Ende!

Besondere Betonung erfährt der östliche Haupteingang als vorgebauter Windfang, dem im Westen ein ähnlicher Vorbau entspricht.

Die Kontur des Denkmals wird im oberen Bereich respektiert, die Volumenerweiterung im Erdgeschoss ist begründet und für das Denkmal zulässig (akzeptabel).

Die Behandlung der „Wunden“ an den Fassaden soll behutsam erfolgen bei Erhalt der Lesbarkeit.

Kritisch anzumerken ist die bedenkliche Überdeckelung der Brinckhoffstraße, die höhenmäßig nicht durchdacht ist.

Eine Verbesserung der Einfügung wird damit nicht erreicht.

Tarnzahl 1012

Der Entwurf bietet eine gute Verbindung vom Außen- zum Innenraum.

Der notwendige Anlieferverkehr ist berücksichtigt.

Die Programmfläche wird geringfügig unterschritten, vor allem im Ausstellungs- und Depotbereich fehlen Flächen, auch die Technikflächen sind zu klein.

Eine Lounge ist nicht vorhanden.

Die Kosten des Bauwerks liegen um rund 10 % über der Vorgabe.

Eine weitere wirtschaftliche Planung und die Einhaltung der Kostenvorgabe kann ohne grundsätzliche Veränderungen des Konzeptes und der Gestaltung erwartet werden.

Die Darstellung der Außenanlagen und der städtebaulichen Einbindung des Objektes ist nicht sehr ausführlich, sie erscheint aber gut möglich.

Der vollständig neu gestaltete zweigeschossige Sockelbereich ist zurückhaltend gestaltet und schließt sensibel gegenüber der vorhandenen, instandzusetzenden Klinkerfassade mit einem umlaufenden schmalen Sims ab.

Der Innenraum überrascht durch eine gegenüber der strengen geschlossenen Gebäudehülle mit großformatigen Durchbrüchen mit interessanten Raumwirkungen und Sichtbeziehungen.

Aus Sicherheitsgründen und zur Beherrschung der Raumklimatik werden diese zu verglast sein.

Neue Bauteile der Fassade schließen behutsam an die vorhandene Fassadengliederung an.

Die Gesamtwirkung ist ruhig und harmonisch.

Der Baukörper wirkt auf dem Baugrundstück streng und solitär.

Aussagen zur Gestaltung des Außenraumes beschränken sich auf großflächig angelegte Pflasterarbeiten, Baumreihen und durch Pergolen betonte Wegführungen.

Tarnzahl 1016

Es gelingt dem Verfasser, die geforderten Flächen unter weitgehendem Beibehalt der vorhandenen Struktur angemessen und durchaus schlüssig unterzubringen.

Die Programmflächen werden um etwa 1.100 m² überschritten, was an einem sehr geringen Anteil an Lufträumen liegt und korrigierbar scheint.

Die Schlüssigkeit der in den Bestand hinein gearbeiteten Grundrissstruktur ist durchaus plausibel, beinhaltet jedoch einige korrigierbare Mängel, z.B. die etwas umständliche Erreichbarkeit des Haupttreppenhauses und der Aufzüge über das Foyer.

Der Verfasser behandelt Turm- und Annex-Baukörper wie ein über die Jahrzehnte verwachsenes Ensemble zweier Bauteile zu einem homogenen Ganzen.

Die Kenndaten des Entwurfes lassen eine wirtschaftliche Herstellung und Betrieb erwarten, auch wenn die prognostizierten Baukosten den Rahmen noch überschreiten.

Die planungs- und baurechtlichen Bestimmungen sind in den wesentlichen Punkten eingehalten.

Der Leitidee des Verfassers folgend, die beiden unterschiedlichen Bauteile zu einem „Ganzen“ zu vereinen, werden die architektonischen Maßnahmen schlüssig umgesetzt und auf zurückhaltende, subtile, ja fast selbstverständliche Art und Weise durchgearbeitet.

Merkwürdig erscheint jedoch der zu vordergründige und etwas zu didaktische Versuch, die beiden Teile zusätzlich durch ein goldenes Band zusammen zu schnüren – ein kleiner überflüssiger Eingriff, der insbesondere in seiner groben Detaillierung nicht überzeugen kann.

Die innere Abfolge der Räume und ihre räumliche Disposition lassen ein qualitativ hochwertiges Raumgefüge erwarten.

Überflüssig erscheint ferner das goldene Textil, welches jedoch die räumliche Qualität der Kathedrale nicht ernsthaft gefährden kann.

Tarnzahl 1019

Die gestalterischen Maßnahmen führen zu einer einprägsamen Dichotomie zwischen der industriellen und musealen Typologie.

In der Umsetzung des Raumprogramms gibt es gewisse Defizite, insbesondere im Bereich der Depotflächen.

Die allgemeine Raumd disposition und ihr funktionaler Zusammenhang wirken überzeugend.

Die laterale Erschließung über Rolltreppen an der Ostfassade führt zu einem differenzierten Luftraum, wodurch die Erschließung einen einprägsamen Orientierungsbereich erhält.

Besonders gelungen ist die grundrissliche Zusammenführung des Turm und Annex.

Die Entscheidung, das 6.OG des Annex in einen Oberlichtsaal zu verwandeln, schafft eine neue Qualität für die Räumlichkeiten.

Überprüfen müsste man die Wirtschaftlichkeit der Rolltreppen und anschließenden Verkehrsflächen (Etagenfoyers).

Die Zusammenfassung der Verwaltungs- und Werkstattbereiche an der Nordfassade ist gut gelungen.

Die vordergründige Präsenz der auskragenden Volumina wäre in ihren Volumen und Häufigkeit zu überdenken.

Die zurückhaltende Haltung in Bezug auf die neu zugefügte Materialität ist angemessen.

Das Industriedenkmal wird durch die Maßnahmen nicht zu stark verfremdet.

Die städtebauliche Lösung in Bezug auf die Brinkhoffstraße ist gemäß Bebauungsplan nicht möglich.

Eine Anpassung des Bebauungsplanes ist nicht denkbar.

Tarnzahl 1022

Der Verfasser schafft durch einen sensiblen Umgang mit dem Baudenkmal einen klaren, gut strukturierten Museumsbau, der den Bestand wahrt und identitätsstiftend einsetzt.

Wenn der Besucher den Haupteingang als solchen identifiziert hat, was bei der angebotenen Gestaltung nicht besonders zwangsläufig erscheint, erreicht er aus der Eingangshalle das über alle Geschosse gestreckte Treppenhaus.

Es dient als Orientierungspunkt in jedem Geschoss und wird als Auftakt des Museumsbesuchs einen atemberaubenden Blick in den Museumsraum freigeben.

Trotz der mittigen Erschließung werden auf den Geschossen gut nutzbare Museumsräume angeboten.

Im Norden wird ein zusätzliches Fluchttreppenhaus angebaut – der bauliche Annex zerstört zwar nicht das Denkmal, aber es wird ohne Not ein Element angefügt, das nicht zur Stärkung des Ensembles beiträgt.

Da der Entwurf sowieso ein Zuviel an Flächen anbietet, ist die Maßnahme des außenliegenden Treppenhauses nicht nachvollziehbar.

Auch die zusätzlichen Kellerräume steigern den benötigten Kostenrahmen, was unter Verwendung der bestehenden Keller nicht notwendig erscheint.

Die hohen Kosten scheinen unter den oben genannten Aspekten zu erklären und vielleicht durch geschickte Änderungen in realistische Regionen zu bringen sein.

Insgesamt handelt es sich um einen poetischen Entwurf, dessen Poesie mit wenigen Worten auskommt.

Die hohen Kosten scheinen mit keinem Wort zu rechtfertigen zu sein.

Tarnzahl 1030

Der Entwurf ist Beispiel für die Konzeption, mit einem Einschnitt zwischen Hochhaus und Annex das Gebäude nach außen zu öffnen.

Dadurch ergibt sich eine großzügige innere Erschließung.

Die Ausstellungsflächen sind großzügig disponierbar. Sie sind aber durch den Luftraum des Foyers beeinträchtigt, so dass sich in jedem Geschoss eine Zweiteilung der Flächen ergibt.

Der Dachwintergarten ist als reine Aufenthaltszone für die Museumsnutzung entbehrlich.

Der Charakter des Baudenkmals ist nur teilweise gewahrt.

Die Überfahrt der Aufzüge beeinträchtigen das Außenbild der Kathedrale.

Problematisch – auch aus Sicherheitsgründen – sind die beiden offenen Fluchttreppenhäuser Nord und Süd.

Die Kosten scheinen vertretbar.

Die Anbindung der Vorfläche durch einen Steg zum Wall sollte im Wettbewerb für die Gestaltung des Vorplatzes weiter geprüft werden.

Tarnzahl 1035

Die vorhandene Struktur wird weitgehend aufgenommen.

Decken im Annex werden komplett entfernt und Stützenraster neu gestaltet.

Dabei werden Höhendifferenzen (Decke) bis auf 7. OG nicht angeglichen (Wirtschaftlichkeit), bei Depot, Wechselausstellung und graphischer Sammlung besteht ein nicht vernachlässigbares Flächendefizit.

Ursache hierfür sind im wesentlichen die Lufträume, die auch nicht weiter erklärt werden. Ein stufenweiser Ausbau ist grundsätzlich, mit Ausnahme des Annex, möglich.

Verzicht auf die Auskernung des Annex könnte die Wirtschaftlichkeit verbessern, allerdings wird es nicht ausreichen, um die aus dem Rahmen gehende Kalkulation zu heilen.

Die nur ansatzweise erkennbare stilistische Weiterentwicklung des Denkmals rechtfertigt die dafür sehr hohen Kosten nicht.

Die Foyersituation auf den Stockwerken ist unbefriedigend, da diese nur zur Verbindung der beiden Gebäudehälften dienen.

Außerdem scheint die Aufzugskapazität knapp bemessen zu sein.

Planungs- und baurechtlich sind keine Schwierigkeiten zu erwarten.

Brandschutzkonzept und Entfluchtung müssen noch ausgearbeitet werden.

Die Fassadengestaltung nimmt behutsam die vorhandenen Strukturen auf und bildet diese fort. Lediglich die Verkleidung der verwundeten Fassade als neoklassizistischer Sockel, in tristem Betonbau ausgebildet und mit Blindfenstern zugemauert, stellt einen schmerzhaften Abschluss des Gebäudes dar.

Die Maßnahme wird im Verhältnis von Aufwand zu Nutzen kritisch gesehen.

Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Nach Abschluss des ausführlichen und intensiven Diskussionsrundgangs hinsichtlich der Qualität der einzelnen Arbeiten und ihrer Vor- und Nachteile und schriftlichen Beurteilung schließt sich nun die Diskussion über die Verteilung der Preise und Ankäufe über die in der engeren Wahl verbliebenen und beurteilten Arbeiten an. Die schriftlichen Beurteilungen der Arbeiten in der engeren Wahl werden vor der jeweiligen Arbeit laut verlesen und mit dem Preisgericht abgestimmt.

Festlegung der Rangfolge:

Preise	Tarnzahl	ja-Stimmen	nein-Stimmen
2. Preis	1012	10	0
2. Preis	1016	10	0
2. Preis	1019	10	0
4. Preis	1022	10	0
5. Preis	1007	10	0

Der Vorschlag drei zweite Preise zu vergeben wird im Preisgericht diskutiert. Zunächst sind zwei Preisrichter von dem Vorschlag nicht überzeugt.

Nach intensiver Diskussion begründet das Preisgericht die nun einstimmige Entscheidung wie folgt:

Die drei zweitplatzierten Arbeiten sind auf ähnlich hohem Niveau. Ein Konsens über eine Rangfolge war nicht zu erwarten.

Ankäufe	Tarnzahl	ja-Stimmen	nein-Stimme
gleichrangig	1002	10	0
gleichrangig	1030	10	0
gleichrangig	1035	10	0

Festlegung der Preise und Ankäufe

Preise	Preisgeld
2. Preis	23.400, €
2. Preis	23.400 €
2. Preis	23.400 €
4. Preis	14.040 €
5. Preis	9.360 €
Ankäufe (gleichwertig)	jeweils 7.800 €

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die Preisgelder der ersten drei Preise zusammenzufassen und gleichwertig auf die drei Zweitplatzierten zu verteilen. Die weiteren Preise bleiben von der Neuverteilung unberührt.

Sofern der Teilnehmer in Deutschland Mehrwertsteuer abführt, wird diese zusätzlich zu den Preisen erstattet.

Empfehlung für die weitere Bearbeitung

Eine Empfehlung für die weitere Bearbeitung wird aufgrund der geänderten Preise nicht ausgesprochen.

C. Abschluss der Preisgerichtssitzung

Öffnung der Umschläge

Nachdem die schriftlichen Beurteilungen verlesen, die Rangfolge gebildet und die Preise und Anerkennungen festgelegt sind, unterzeichnen die stimmberechtigten Preisrichter eine Einverständniserklärung, dass das Protokoll mit der Preisgerichtsvorsitzenden endgültig abgestimmt wird (siehe Anlage).

Die Umschläge mit den Verfassererklärungen werden nun geöffnet und die Verfasser identifiziert. Es wird festgelegt, dass durch die Assmann Beraten+Planen GmbH die Preisträger und die Verfasser der Arbeiten, die eine Anerkennung erhalten haben, umgehend informiert werden.

Nach Öffnung der Umschläge werden die Verfasser wie folgt identifiziert:

2. Preis 1016	Léon Wohlhage Wernik Architekten	Prof. Hilde Konrad Siegfried	León Wohlhage Wernik	Berlin
2. Preis 1019	Gerber Architekten	Prof. Eckhard	Gerber	Dortmund
2. Preis 1012		Dirk	Buecker	Berlin
4.Preis 1022	pmp - Architekten BDA Probst Meyer Partner GbR	Johannes Anton	Probst Meyer	München
5. Preis 1007	Schröder Schulte-Ladbeck	Ralf Matthias	Schulte-Ladbeck Schröder	Dortmund
Ankauf 1002	gildehaus.reich architekten BDA	Andreas	Reich	Weimar
Ankauf 1035	Kahlfeldt Architekten	Prof. Petra Prof. Paul	Kahlfeldt	Berlin
Ankauf 1030	Kiessler + Partner Architekten GmbH	Prof. Uwe	Kiessler	München

Entlastung der Vorprüfung

Das Preisgericht entlässt die Vorprüfung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung der Sitzung und die ausführliche Vorprüfung, die maßgeblich zur Entscheidung beigetragen haben.

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Die Preisgerichtssitzung wird um 17:45 Uhr geschlossen.

Dortmund, 29. Mai 2006
im Auftrag für das Preisgericht
Prof. Dipl.-Ing. Architektin Gesine Weinmiller

(Versand per E-Mail, daher ohne Unterschrift gültig)

Die Unterschriften aller Preisrichter sind im Anschluss an die nachfolgenden Tabellen beigefügt.

Ausführliche Auflistung aller Verfasser

Preisträger

2. Preis

1012 - 756791

Architekt Dirk Buecker, Lychener Str. 17, 10437 Berlin

Mitwirkende:

E. Roswag, N. Christe, H. Otto, L. Thalmann

Fachberater:

Dipl.-Ing. Sascha Hinz, Münster
Kruschel & Kruschel, CH-Trimmis
HHP, K. Foth, Berlin (Brandschutz)

2. Preis

1016 - 030186

Léon Wohlhage Wernik Architekten, Leibnizstr. 65, 10629 Berlin
Prof. Hilde Léon, Konrad Wohlhage, Siegfried Wernik mit H.J. Lankes

Mitwirkende:

Florian Dreher, Klaus-Tilmann Fritzsche, Wiebke Lemme, Sebastian Lippok,
Sarah Söhnel, Karin Wegmann

Fachberater:

Arup GmbH, Berlin (Statik)
Zibell, Willner & Partner, Berlin (Haustechnik)
Prof. Andreas Schulz, Bonn/Berlin (Lichttechnik)

2. Preis

1019 - 824693

Gerber Architekten, Tönnishof 9, 44149 Dortmund
Prof. Dipl.-Ing. Eckhard Gerber, Architekt

Mitwirkende:

Hannes Beinhoff, Olaf Schüler, Lilian Panek, Sandra Kroll, Martin Pellkofer, Van
Hai Nguyen, Nadine Israel, Sebastian Scholz, Keith Stoltenfeldt, Siegbert
Hennecke

Freie Mitarbeiter:

Prof. Dipl.-Ing. Gernot Schulz, Köln

Fachberater:

Pfeifer und Partner, Prof. Pfeifer, Darmstadt (Tragwerksplaner)
Graner + Partner, Frau Brigitte Graner, Bergisch-Gladbach (Bauphysik)

Energydesign, Prof. Fisch/Herr Bremer, Braunschweig (Haustechnik)
a.g. Licht, Herr Kramb, Bonn (Lichtplaner)

4. Preis

1022 - 159003

pmp – Architekten BDA
Johannes Probst – Anton Meyer, Nederlingerstr. 68, 80638 München

Mitwirkende:

Andreas Frisch, Christian Lippmann, Viktoria Meier, Udo Lewerenz

5. Preis

1007 - 110373

Schröder Schulte-Ladbeck Architekten
Ralf Schulte-Ladbeck, Matthias Schröder, Heiliger Weg 60, 44135 Dortmund

Mitwirkende:

Alexander Dömming, Holger Kunze, Maryam Baghery, Thomas Kolodziej,
Stefanie Frömming, Gabriele Heitmann, Julian Büchter, Vitali Dottai

Fachberater:

Schmidt Reuter, Herr Dipl.-Ing. Lars Mostert, Köln (Haustechnik)
Kress & Adams, Herr Dipl.-Ing. Günther Adams, Köln (Lichtplanung)
HHP, Herr Dipl.-Ing. Heiko Zies, Bielefeld (Brandschutz)
Lederhose Wittler, Herr Dipl.-Ing. Dirk Wittler, Dortmund (Statik)

Ankäufe (gleichwertig)

- **1002 - 060402**

gildehaus.reich architekten BDA
Dipl.-Ing. Architekt Andreas Reich, Scherfgasse 1, 99423 Weimar

Mitwirkende:

Astrid Rönnicke, Götz Lipkowski, Felix Flechtner, Christina Weigelt, Kerstin Igel

Fachberater:

Hennicke + Dr. Krusch, Weimar (Tragwerksplanung)
Ing.-Büro Kempf, Grimma (Aufzugsplanung)

- **1030 - 260206**

Kiessler + Partner Architekten GmbH

Prof. Uwe Kiessler, Hermann Schultz, Daniel Hock, Mauerkircherstr. 41,
81679 München

Mitwirkende:

Uwe Schneider, Vera Ilic, Inga Mannewitz

Fachberater:

Sailer Stepan Parnter, München (Tragwerksplaner)

Valentien + Valentien, Wessling (Landschaftsarchitekten)

- **1035 - 270386**

Prof. Dipl.-Ing. Petra Kahlfeldt, Prof. Dr.-Ing. Paul Kahlfeldt,
Kurfürstendamm 58, 10707 Berlin

Mitwirkende:

Pascal Dworak, Arno Schone, Maurizio de Rosa, Karin Regli

Fachberater:

WTM Engineers GmbH, Herr Dr. Wollrab, Berlin

PRG-Ingenieurges. mbH, Herr Meyer, Berlin (Gebäudetechnik)

Kondius AG, Herr Schröder, Berlin

2. Runde

- **1029 - 081501**

Dipl.-Ing. Architekt Matthias Dahlberg, Seestr. 2, 01067 Dresden

Freie Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Architekt Jörg Möhlenhoff, Dresden

1. Runde

- **1001 - 464282**

Architekt Dipl.-Ing. Stephan Spies, Häutebachweg 6, 57072 Siegen

Mitwirkende:

Sylvia Spies, Felix Fiedler

Fachberater:

Kotlan & Jung, Siegen (Baustatik, Tragwerksplanung, Schall- u.
Wärmeschutz)

G-B-D Siegen (Gebäudetechnik)

- **1003 - 495760**

Jan Ahnsorge Architekt, Paracelsusweg 17, 31535 Neustadt

- **1004 - 392781**

Gauselmann + Richter Architekten

Klaus Gauselmann, Matthias Richter, Arndtstr. 39, 44135 Dortmund

Mitwirkende:

Sibylle Giesebrecht, Julia Beckmann, Caroline Rütjes, Inga Soll

Fachberater:

Maas Ing., Herr Dr. Maas, Arnsberg (Tragwerksplanung)

Gertec GmbH, Herr Wiesner, Essen (Technische Gebäudeausrüstung)

Graner + Partner, Herr Niggemann, Bergisch-Gladbach (Bauphysik)

Schürmann-Kindmann Partner, Herr Franke, Dortmund (Brandschutz)

WP2, Herr Weber, Dortmund (Kostenermittlung)

Tamkus Landschaftsarchitektur, Frau Tamkus, Dortmund

- **1005 - 410437**

studioinges

Stefan Schwirtz, Thomas Bochmann, Architekten, Stubbenkammerstr. 4, Berlin

Mitwirkende:

Mona Nad, Gerco Kolbach

Fachberater:

Herr Dipl.-Ing. Architekt Rudi Scheuermann

Arup GmbH, Herr Dipl.-Ing. Carsten Hein, Düsseldorf (Tragwerksplanung)

- **1006 - 271398**

Architekt Ralf Schuster, Stephaniestr. 36, 76133 Karlsruhe

Mitwirkende:

Ulrich Kaiser, Evelyn Barth

- **1008 - 701549**

Brückner & Brückner Architekten

Peter Brückner, Christian Brückner, Franz-Böhm-Gasse 2, 95643 Tirschenreuth

Mitwirkende:

Kristin Heurich, Stephanie Gengler, Stephanie Sauer, Lukas Neuner, Norbert Ritzer, Christian Hofmann, Sebastian Frank, Katrin Zauner, Robert Reith, Stefan Dostler, Tobias Lippert, Oliver Oechsle

Fachberater:

REA Ing. GmbH, Herr Dipl.-Ing. Engert, Würzburg (Klima)

Zumtobel Staff, Herren Dipl.-Ing. Hellweg u. Maag, Lemgo (Lichtplanung)

Herr Dipl.-Ing. K.-P. Brückner, Tirschenreuth (Tragwerksplanung)

- **1009 - 154386**

Misch Rucker Architekten

Dipl.-Ing. Architekt Wolfgang Rucker, Bismarckstr. 85, 40210 Düsseldorf

Mitwirkende:

Georg Biskup

Freie Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Architekt Martin Sinken, Köln

Fachberater:

Kempen Krause Ing.-Ges., Herr Dipl.-Ing. T. Kempen, Aachen (TWP/Brands.)

Licht Raum Stadt, Herr Dipl.-Ing. U. Knappschneider (Lichtplanung)

Ecostream Ing., Herr Dipl.-Ing. S. Gajewski, Köln (Haustechnik)

- **1010 - 482542**

Studio Morena Architecture Team

Architekt Francesco Morena, Via delle Mura, 2, I-34074 Monfalcone

Mitwirkende:

Michael Atzenhofer, Igor Stanta, Irene La Rosa, Davide Rigonat

Fachberater:

Herr Dipl.-Ing. Smotlak, I-San Dorligo della Valle (Trieste) (Statik)

- **1011 - 010406**

maurer ARCHITEKTUR

Dipl.-Ing. Architekt Heribert Maurer, Jasperallee 19, 38102 Braunschweig

- **1013 - 010499**

Planungsgruppe Drahtler GmbH

Ulrich Drahtler, Schleefstr. 3, 44287 Dortmund

Mitwirkende:

Dirk Meyen, Björn Nolte, Britta Lehnhoff, Markus Becker, Carolin Wittenbeck

Fachberater:

HEG Ber. Ing. GmbH, Herr Dr. Gersiek, Dortmund (Tragwerksplanung)

K+S Haustechnik Planungsges. MbH, Herr Grohs, Rheinbach (Haustechnik)

Ing.-Sozietät Schürmann-Kindmann GbR, Herr Franke, Dortmund (Brandschutz)

- **1014 - 065245**

ARGE Ruf Architekten & J.C. Quinton architecte

Dipl.-Ing. Karsten Ruf, architecte J.C. Quinton, Invalidenstr. 6, 10115 Berlin

Mitwirkende:

Danièle Heinzer, Deahwan YEO, Taeckgu LEE, Hyung Suk KIM

Fachberater:

Hörnische Hock Thieroff, Berlin (Statik)

Bauphysik@integriertePlanung, Unna (Bauphysik)

Winter Ingenieure, Berlin (Haustechnik)

Harms & Partner, Berlin (Kostenschätzung)

Dipl.-Ing. Peter Stanek, Berlin (Brandschutz)

- **1015 - 192498**

aIB agiplan Integrale Bauplanung GmbH

Dipl.-Ing. Architekt Kai-Uwe Lompa, Philosophenweg 31-33, 47051
Duisburg

Mitwirkende:

Bernd Vetter, Stefanie Marquardt, Heinz-Günter Lang, Celia Lauer, Gülcan
Cermik

Fachberater:

Ing.-Büro Schülke u. Wiesmann, Herr Dipl.-Ing. J. Wiesmann, Dortmund
(Tragwerk)

Ing.-Büro Landwehr, Herr Dipl.-Ing. F. Landwehr, Dortmund (Haustechnik)

- **1017 - 163112**

Architekt Prof. Jürg Steiner, Gathe 25, 42107 Wuppertal

Mitwirkende:

Claus Klimek, Heiko Meyer, Holger Lilienström, Silvia Hähle, Bernhard
Röttger

Fachberater:

Zibell, Willner + Partner, Köln (Haustechnik)

Lederhose, Wittler + Partner, Dortmund (Tragwerksplanung)

- **1018 - 713125**

Staab Architekten

Volker Staab, Schlesische Str. 20, 10997 Berlin

Mitwirkende:

Antje Bittorf, Justus Ettmeyer, Simone Meyer, Daniel Verhülsdonk

Fachberater:

Erfurt u. Partner, Chemnitz (Tragwerksplanung)

- **1020 - 680116**

Architekt Reinhard Scholl, Ifflandstr. 67, 22087 Hamburg

Freie Mitarbeiter:

Architektin Brigitte Tamasy, Hamburg

Fachberater:

IBB Ing.-Ges. mbH, Herr M. Becker, Braunschweig
Karl Stadlbauer, Hamburg (Visualisierungen)

- **1021 - 090406**

Architekt Martin Waldorf, Kapellenstr. 48, 53115 Bonn

Freie Mitarbeiter:

Architekt Benedikt Fetsch, Bonn, Dipl.-Ing. Architekt Gregor Dietrich,
München

- **1023 - 219640**

stegepartner Architektur und Stadtplanung

Dipl.-Ing. Architekt Kai Stege, Freie-Vogel-Str. 393, 44269 Dortmund

Mitwirkende:

Ralf Herkrath, André Boucsein, Benjamin Bebiolka, Christian Pflug

Fachberater:

Zibell, Willner + Partner, Herr Dipl.-Ing. T. Bühl-Nebel, Köln (Haustechnik)

Dinnebier-Licht GmbH, Frau S. Quintiliani, Wuppertal (Lichtplanung)

Draheim Ing. mbH, Herr C. Draheim, Aachen (Tragwerksplanung)

Bertron & Schwarz, Herr Prof. U. Schwarz, Berlin (Ausstellungsgestaltung)

- **1024 - 040572**

Architekturbüro Jörg Sahle, Hafenweg 15, 48155 Münster

Mitwirkende:

Klaus Tombrock, Miriam Rosenberger, Manfred Schulz

Fachberater:

Löschmann + Partner, Herr Dipl.-Ing. M. Schauer, Dortmund
(Brandschutz)

Heidrich-Ingenieurbüro GmbH, Münster (Haustechnik)

- **1025 - 121212**

I PRO DRESDEN

Dipl.-Ing. Architekt Ulrich Schönfeld, Dipl.-Ing. Architekt Georg Luhn,
Schnorrstr. 70, 01069 Dresden

Mitwirkende:

Volker Röhricht, Dana Schade, Christian Herold, Christiane Hähle

Fachberater:

I PRO DRESDEN, Herr Dipl.-Ing. Martin Hörenz, Dresden (Techn.
Gebäudeausrüstung)

- **1026 - 269255**

bogevisches buero hofmann ritzer architekten

Dipl.-Ing. Architekt Rainer Hofmann, Dipl.-Ing. Architekt Hans-Peter Ritzer,
Dreimühlenstr. 19, 80469 München

Mitwirkende:

Irina Auernhammer, Mathilde-Yenda Hug, Andreas Moosbuchner, Dirk
Bauer, Sven Gossmann

Fachberater:

IB Tremmel, München (TGA-Planung)
Mayr + Ludescher, München (Tragwerksplanung)
Andreas Gröhne, München (3D-Rendering)
Michael Riedner, München (Brandschutzberatung)

- **1027 - 821116**

Dipl.-Ing. Architektin Nicole Dresemann, Scharnhorststr. 50, 44147
Dortmund

Mitwirkende:

Stefan Porbeck

- **1028 - 577611**

Bergstermann + Dutczak Architekten Stadtplaner BDA
Prof. Dipl.-Ing. Marian Dutczak, Westenhellweg 75-79, 44137 Dortmund

Mitwirkende:

Michael Fink, Anna Kurzeja, Anja Schröder, Michael Schwarze, Joachim
Wüssel

Fachberater:

Prof. Dr. R. Hempel, Köln (Tragwerksplanung)
Dipl.-Ing. G. von Spiess, Dortmund (Brandschutz)

- **1031 - 000082**

AKA – Alexander Kraus Architekt, Goethestr. 25, 44147 Dortmund

Fachberater:

Roland Steiner, Rösberg (Visualisierer)

- **1032 - 837249**

Architektin Iffi Wübben, Klattendiek 6, 28359 Bremen

- **1033 - 623413**

Krumbe + Schaefer Architekten
Dipl.-Ing. Architekt Michael Krumbe, Dipl.-Ing. Architekt Walter Schaefer,
Goltsteinstr. 28, 50968 Köln

- **1034 - 260951**

Drechsel Fromme Architekten

Dipl.-Ing. Architekt Bernhard Drechsel, Eylauer Str. 11, 10965 Berlin

Freie Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Architekt Dieter Fromme, Berlin

Fachberater:

Dipl. Bau-Ing. Roderich Fritz, Berlin (Tragwerksplaner)

- **1036 - 292201**

Architekt Andreas Brüderle, Martin-Luther-Str. 5b, 97072 Würzburg

Mitwirkende:

Roland Schicker

Freie Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Architekt Matthias Braun, Würzburg

- **1037 - 460925**

Dipl.-Ing. Architekt Heinrich Böll, Nordsternstr. 65, 45329 Essen

Mitwirkende:

Wojciech Trompeta, Oliver Jaworski, Gerrit Panten, Elisa Böll, Sophie Beuter, Christina Kloke, Sonja Wehe, Julian Unglaub

Freie Mitarbeiter:

Dipl.-Ing. Architektin Nicole Kerstin Berganski, Frankfurt

Fachberater:

B+G Ing. Bollinger + Grohmann GmbH, Frankfurt

Hagen Ingenieure f. Brandschutz, Kleve

INCO Ingenieurbüro Energie- u. Haustechnik, Aachen

LKL Ingenieure f. Beleuchtung GmbH, Bonn

Einverständniserklärung



Dortmund

Termin: Sanierung und Umnutzung des U-Turms
Begrenzter Wettbewerb im Regelverfahren gem. RAW 2004
Preisgerichtssitzung – Montag, 22. Mai 2006

Ort: Bürogebäude am U-Turm

Ich bin damit einverstanden, dass das Protokoll zur Preisgerichtssitzung abschließend mit der Vorsitzenden des Preisgerichts (Prof. Gesine Weinmiller) abgestimmt und unterschrieben wird.

22.05.2006
tl
5473
trelle-0134.doc
Baroper Straße 237
44227 Dortmund
Fon 0231.75445.0
Fax 0231.756010
www.assmann-do.de
info@assmann-do.de

Prof. Gesine Weinmiller

Prof. Wolfdietrich Kalusche

Dipl.-Ing. Jochen Kuhn

Dr. Gerhard Langemeyer

Assmann
Beraten+Planen GmbH
Sitz der Gesellschaft:
44227 Dortmund
Amtsgericht Dortmund
HRB 3836
Geschäftsführer
Prof. Dipl.-Ing. Bodo Weidlich
Betriebswirt Gerd Vogel
Dipl.-Ing. Wolfgang Ußler
Dipl.-Ing. Ulrich Tillmann
Dipl.-Ing. Andreas Krebs

Prof. Walter Noebel

Prof. Boris Podrecca

Bernhard Rebel

Jörg Stüdemann

Prof. Armin Zweite
SIEPAC

Dr. Ing. Kristin Ammann-Dejoré

assmann gruppe
Berlin
Bonn
Braunschweig
Dortmund
Dresden
Hamburg
1000

Dortmund, 22.Mai 2006